

Törn 2017, Etappe 2.1

12.06.2017

Gestern Montag bin ich wieder auf dem Schiff in Hamburg angekommen. Das Hochwasser war extrem hoch infolge Vollmond, die Brücke zu den Stegen geht normal runter, ich bin aber rauf gelaufen, so hoch war das Wasser. Einpuffen Nachtessen an Bord und so das übliche.

13.06.2017

Heute ist richtiges Hamburger Schietwetter!

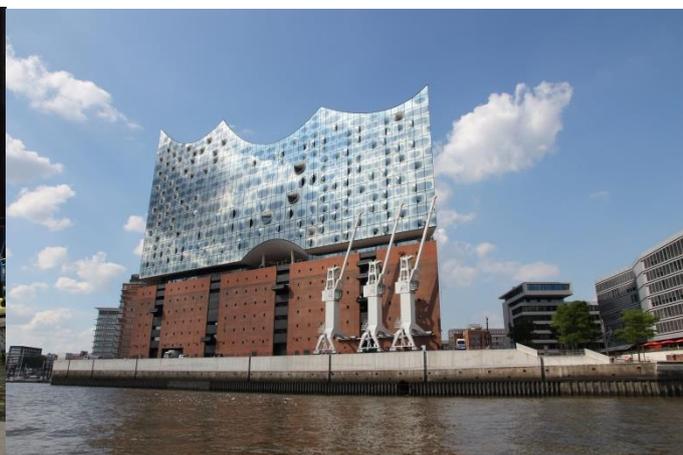
Am Morgen bin ich um 10:00 Uhr, 2 Std nach Niedrigwasser ausgelaufen. Der nächste Hafen lag ganz in der Nähe in der Dove-Elbe kurz nach der Tatenberger Schleuse, super wieder mal schleusen jedoch nur etwa 2 Meter. In diesem Hafen hab ich wieder volle Infrastruktur wie WC, Dusche, Beiz und Alles was man braucht. Am Nachmittag bin ich mit dem Bus und der grossen Reisetasche auf Räder zum Grosseinkauf nach Rotenburgerort gefahren. Schwer beladen mit viiiiiiiii Wasser etwas Wein und Lebensmittel glücklich zurück an Bord angekommen. Da ich eine Tageskarte für den ÖV hatte, war ich anschliessend mit dem Bus (50min.) nach Bergedorf gefahren. Die Gegend dorthin ist sehr schön und ländlich, war ein toller Ausflug. Morgen kommt Cony an Bord und am Donnerstag wird Hanny und Heinz auf ihr Schiff kommen, ich denke das wird dann ein strenges Wochenende da wir noch mit Hamburger Freunden abgemacht haben. Fotos gibt's leider noch nicht.

14.06.17 – 19.06.17

In diesen 6 Tagen haben wir Hamburg so richtig angeschaut. Das Schiff wurde eigentlich nur als „Hotel“ benutzt. Mit dem Bus war es nur etwa 30 min. bis zum Hauptbahnhof, recht gut zu erreichen.

Am Montagmorgen um 10:30 ging Cony mit dem ICE Richtung Zürich, nur eben die Deutsche Bahn; zuerst in einem Wagen ging die Klimaanlage nicht und dann wurden der ganze Zug infolge technischen Problem aus dem Verkehr gezogen. Umsteigen in Frankfurt, Mannheim und Basel, na ja sie ist Zuhause angekommen, einfach nicht zu der geplanten Zeit.

Am Nachmittag ist Fabian mit dem Flugzeug angekommen. Plan war Gepäck im Bahnhof deponieren und in die Stadt. Aber es kommt immer anders als geplant. Im Bahnhof war Bombenalarm; als direkt aufs Schiff, Liegegebühren zahlen und ab durch die Schleuse in den Hamburger City Hafen, der direkt an den Landungsbrücken liegt. Der Platz war super, direkt in der Stadt jedoch ziemlich unruhig da die Schiffe die ganze Nacht fahren. Einmal muss man das machen.





20.06.17

Heinz und Hanny sind mit „MY Lady Joana“ bereits am Montag nach Stade ausgelaufen. Am Morgen ging Fabian noch ins Wunderland (eine riesige Modelleisenbahn) und ich hatte noch einen Einkauf gemacht. Pünktlich wie abgemacht um 11:00 Uhr Leinen los. An den Landungsbrücken und St.Pauli vorbei, die Elbe zu Tal 35 Km dann noch 4.5 Km den Stichkanal nach Stade hin. Bei der Einfahrt war noch ein Sperrwerk welches um 16:00 Uhr öffnete, also noch 15 min warten. Ein toller Empfang mit der Panama Flagge auf der Lady Joana. (Diese Flagge habe ich vor 40 Jahren bekommen als ich noch auf „MY Antonious“ gearbeitet habe).



Stadthafen in Stade mit Panama Flagge auf Lady Joana



21.06.17 der längste Tag

Ausgelaufen beider Schiffe um 10:00 Uhr nachdem wir wieder Wasser unter dem Kiel hatten. Ich fuhr hinter Lady Joana und bemerkte kurz nach der Ausfahrt, dass es hinten „raucht“! Über Funk hab ich Heinz informiert; „es sollte nicht so sein“. Kein Problem es war nur die Kühlung die nicht tat. Also Stopp an dem nächsten Steg, Schaden beheben, Impeller wechseln Wasserventil öffnen und weiterfahrt.

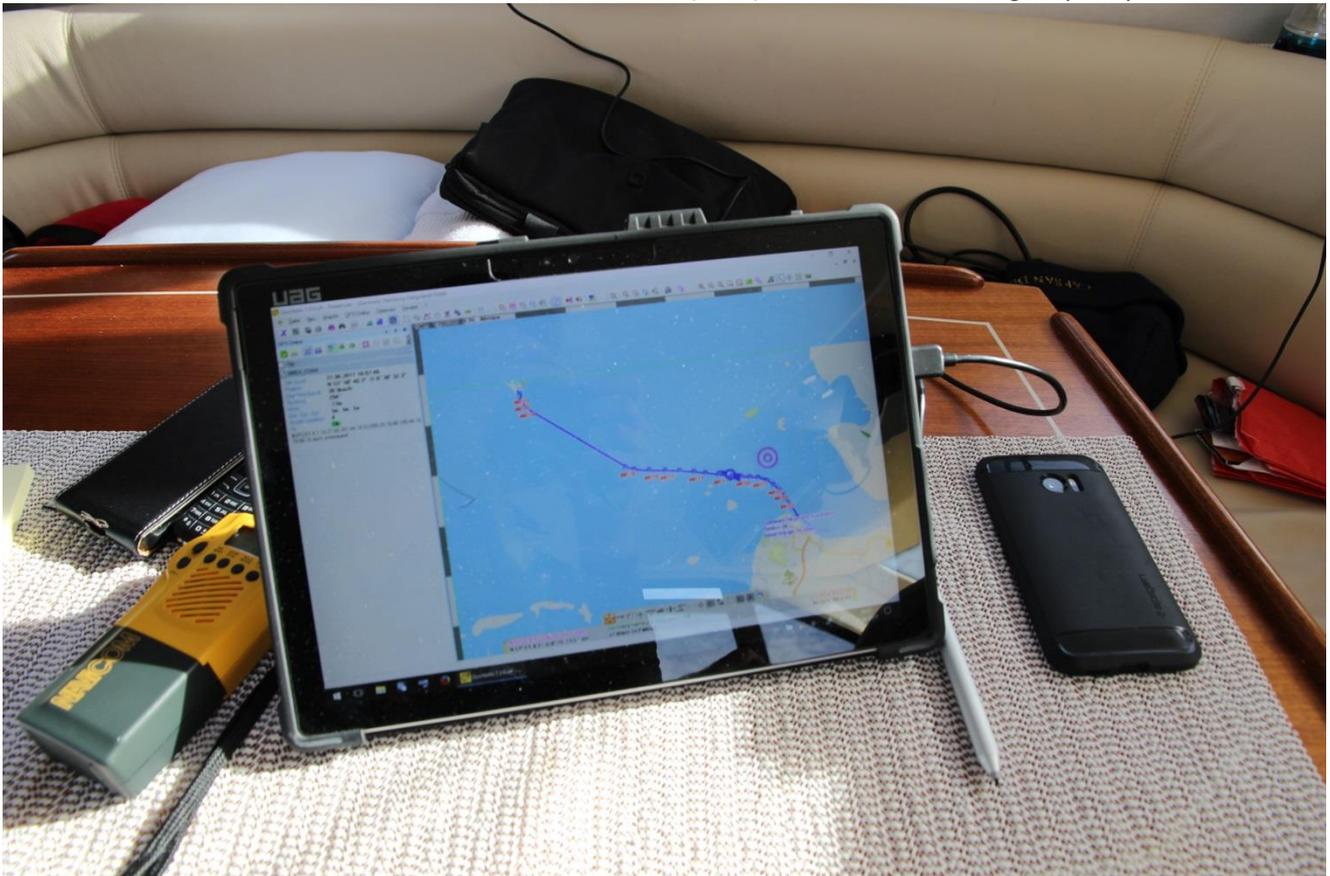
Fabian fuhr als Steuermann auf Lady Joana mit und ich somit Allein. 5 Stunden bis Cuxhaven, dann kam mein „erster Offizier“ während der Fahrt endlich wieder auf die Sawa zurück.



Jetzt ging's los; Überfahrt nach Helgoland ca. 75 Km. Das Wasser war relativ ruhig und somit liefen wir bereits 3 Stunden später um 20:00 Uhr in Helgoland ein. Lady Joana ist ein Verdränger Schiff und kann nicht so schnell fahren, sie kamen dann erst um Mitternacht an.



Route auf GPS und Tablet für die Überfahrt, Kleiner Funk (Gelb) immer in Verbindung Ship-Ship



22.06.17 – 23.06.17

Gemäss Wetter haben wir die Rückfahrt auf Heute Freitag geplant, aber wieder einmal kam es anders als geplant. Voraussichtlich können wir erst am Montag zurückfahren infolge zu hohen Wellen und zu starkem Wind. Da Fabian ab Dienstag wieder arbeiten muss geht er heute um 17:30 Uhr mit dem Halunder-Jet, ein Schnellboot nach Hamburg und Morgen weiter nach Hause.

Helgoland ist recht schön und immer Wind, gute Beizen und auch seeeeeehr viele Turi's vor allem wenn wieder eine Fähre vom Festland ankommt. Jetzt gibt es bald Apero und Hanny hat gekocht, Salat, Spaghetti Bolo, super lecker gegessen. Danke Hanny!

18:00 Uhr Zitat SMS von Fabian: „Hammer überfahrt bei ca. 5 Beaufort und bis 2m Wellen mit bis 60Kmh sind gerade in Cuxhaven eingelaufen“

Leuchtturm Helgoland: Lichtstrahl Gleichtaktfeuer 5 Sekunden



So wir hier angelegt immer im „Päckli“



24.06.17-26.06.17

Das mit der Rückfahrt am Montag hat doch nicht geklappt, Wind und Wellen zu stark. Gemäss Wetterbericht sollte es jedoch Dienstagmorgen endlich klappen. Also schauen wir die Insel nochmals genauer an. Ein Fussmarsch an der Nordseite vorbei, dann ein „kleiner“ Aufstieg zum Oberland mit einer fantastischen Aussicht; Wasser, Wasser und nochmals Wasser. Im Helgoländer Hochland gibt es sogar Schafe, Kühe und unzählige Touristen die das Gras „mähen“. In einem „Schiffsversorgen-Laden“ (Getränke Essen und was so alles gebunkert wird) hatten wir so richtig eingekauft, auch ein ganzes Rindsfilet, welches Hanny am Abend vorzüglich zubereitet hat. Als Beilage frische Spargeln und Bratkartoffeln.

Am Sonntag war ich mit Heinz zusammen noch im andern Hafen zum Diesel bunkern für 0.87 Eur/Ltr, toll wieder mal Schifffahren nur kurz aber immerhin. Jetzt bin ich abgesehen vom Wetter eigentlich Startklar für die Überfahrt.



Am Montag waren die Geschäfte wieder geöffnet, also nochmals nachbunkern was das Zeug Steuerfrei hält! Am Nachmittag waren wir drei noch mit dem Elektro-Insel „Bus“ auf einer Exkursionsfahrt, war Interessant haben viel über die Insel erfahren. Heute Abend geht's nochmals zum Essen in die „Bunte Kuh“ und zeitig in die Koje da morgen die Überfahrt ist. Für mich wird das sicher etwas anstrengen (ohne Crew), ich rechte mit etwa 3-4 Stunden bis Wilhelmshaven.

Noch ein paar Eindrücke von Helgoland



27.06.2017

Heute Morgen ging's endlich los. Um 08:45 Uhr Leinen los, im Vorhafen nochmals GPS und Route auf dem Laptop kontrollieren und dann um 09:00 Uhr Hafen verlassen. Das Wetter und die Wellen waren wirklich wie angesagt, Wellenhöhe ca. 1m mit einem Abstand von ca. 7 Sek. für meine Überfahrt ans Festland genau richtig. Nach Erreichen der Betriebstemperatur, Gashebel runter mit 20/21 kt. Richtung Osten. Für die ganze Strecke von 88 Km benötigte ich „nur“ 2 Stunden! Um 11.00 Uhr konnte ich bereits die Seeschleuse Wilhelmshaven anfunken, mit der Anfrage um Einfahrt. Leider musste ich über eine Stunde warten da die Marine Vorfahrt hat, somit war genügend Zeit um zu Frühstücken. Nach 4 km Fahrt, um 13:30 Uhr im Yachtclub angekommen, Schiff belegen, Strom anschliessen und dann endlich mal mit Süßwasser das Schiff „entsalzen“.

Helgoland adee,

Wilhelmshaven hallo



Spitzengeschwindigkeit 29 kt / 50 km/h



Ob diese Begrüssung wohl für mich war?

Marine hat Vorfahrt



So nun gehe ich in die Stadt Wilhelmshaven.
Grüsse von der 2. Etappe. Walti
Törn 2017, Etappe 2.2

28.06.2017

Ein Tag in Wilhelmshafen, na ja. hat sich aus meiner Sicht nicht speziell gelohnt. Ein Kopfbahnhof eine grosse Einkaufspassage und die Fussgängerzone mit all den bekannten Geschäften. Für einen Museumsbesuch hatte ich keine Lust, ist ja das meiste vom Krieg her. Da ab Morgen Donnerstag bis Sonntag das grosse Jade Hafen- und Stadtfest ist und es nur regnet habe ich beschlossen morgen weiterzufahren nach Aurich. Aurich liegt am Ems-Jade-Kanal Richtung Emden.

29.06.2017

Um 08.15 Uhr bin ich vom Hafen Richtung Deichbrücke gefahren. Eine Anfrage über Funk wann die nächste Brückenöffnung sei, „in 20 min. werden wir öffnen“. Also noch ein Konfibrötli und schon ging die Brücke auf.



Von nun an hatte ich über 20 Brücken und vier Schleusen bis Aurich zu passieren. Diese Brücken werden durch einen Brückenwart, der immer 3-4 Brücken bedient geöffnet, d.h. Auto's Stopp und Schifffahrt hat Vortritt. Für die 47 km benötigte ich allerdings 7 Stunden, denn die Geschwindigkeit ist nur 8km/h erlaubt.

Aurich hat einen guten Stadthafen mit guter Infrastruktur und ganz nahe an der Innenstadt. Heute war wieder mal Washtag, denn es hat auch ganz neue Waschmaschine und Tumbler. Das Wetter ist wie es ist! „Heute Regen, Morgen Regen, immer Regen“.

30.06.2017

Meine neueste Anschaffung: ein paar Gummistiefel!

Auf der Hinfahrt von Wilhelmshafen war noch ein anders Schiff mit mir unterwegs, sie machen jedoch in der Hälfte Pause, aber wie das auf Kanälen so ist, man trifft sich immer wieder. Sie sind Heute Samstag auch in Aurich angekommen ganz nette Berliner die mir bei einem Glas Wein gute Tipps für Berlin gaben.

Ich hoffe Morgen wird das Wetter etwas besser, dann geht's weiter nach Emden. Der „kleine Hacken“ bei der Sache ist nur: Eine Hubbrücke kurz vor Emden sind die Zylinder defekt, bis die neuen geliefert werden, wird zur Schonung die Brücke nur einmal täglich um 12:00 geöffnet, somit muss man in Aurich um 10:00 Uhr los damit man zeitig dort ist. Ansonsten wartet man bis zum nächsten Tag, eine Ausweichmöglichkeit gibt es nicht! Und wieder kam es anders als geplant!

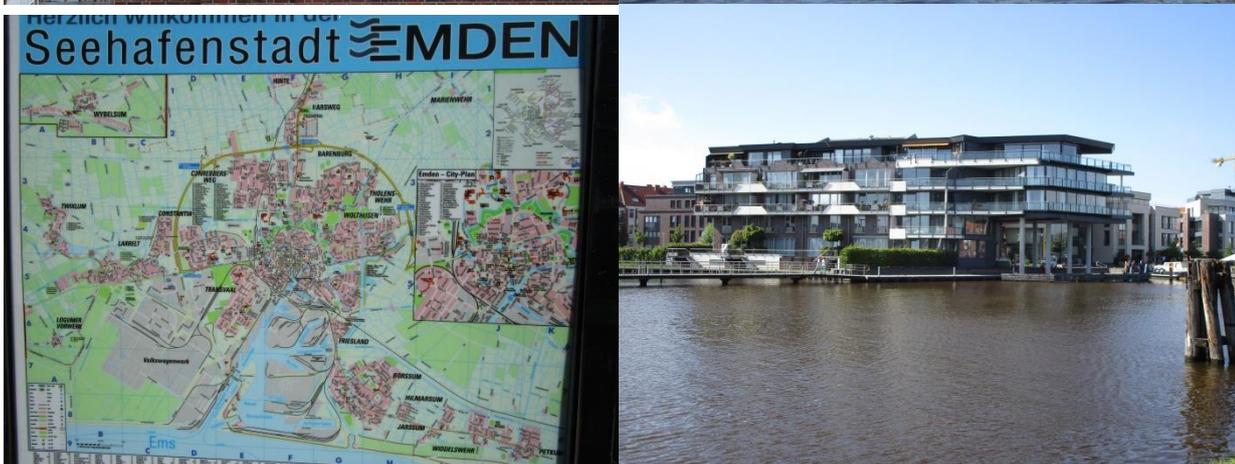
01.07.17

Am Morgen beim Abmelden beim Hafenwart in Aurich kam der Kapitän des Passagierschiff „MS Aurich“ zu uns und sagte: „Ich laufe um 09:30 Uhr aus, ihr drei Sportboote geht bitte 10 Min. früher, durch die Schleuse ich komme dann hinterher, nach der Schleuse lasst ihr mich vor und somit öffne ich alle Brücken, auch die defekte für euch“. Also ging die grosse Fahrt nach Emden los. Eigentlich ist in diesem Kanal die Höchstgeschwindigkeit 8 km/h aber wir mussten ja dem Dampfer folgen, also fuhren wir bis 12km/h damit wir den Anschluss nicht verpassten. Die Wellen schlugen dabei jedoch über's Ufer. Um 13:00, nach einer Schleuse und 11 Hub- und Drehbrücken sind wir gemeinsam in Emden im Stadthafen eingelaufen. Danke MS Aurich! Frühstück gab's Heute Einhändig, ganz gesund, Erdbeeren und Nüsse. In Emden gibt es keinen richtigen Hafen, man legt sich direkt am Quai an, jedoch mit Strom und unweit davon hat es auch Duschen/WC Anlagen im „Wohnmobil-Lager“. Gegenüber keine 200 Meter entfernt, lag eine Strassentankstelle, also wird mit Kanister nachgebunkert was rein geht, den billiger (1.09 Lt.) und näher bekomme ich sicher nicht mehr so schnell Diesel. Wann weiss ja nie wo die nächste Tankstelle ist und ob sie in Betrieb ist, deswegen Bunkern wo immer möglich.

Nach gutem Essen gemeinsam mit dem Berliner-Ehepaar, beim Italiener, werde ich Morgen Sonntag noch Emden anschauen und dann erst am Montag weiterfahren.



Einfahrt in Emden:



02.07.2017

Ein Tag in Emden: Morgens kurz vor acht ging ich an die Tankstelle gegenüber um frische Brötchen zu kaufen, nur der Shop machte genau um acht auf. Jetzt erst steckte die Dame die gefrorenen Brotwaren in den Ofen, aber der geht heute leider nicht, also nichts mit Sonntagsbrötchen! Aufbruch zur Kesselschleuse, welche übrigens die einzige „Vierkammer-Schleuse“ ist. Hier kreuzen sich zwei Gewässer, will man geradeaus so wird der Wasserspiegel nicht verändert, nur nach rechts oder links hat man einen Hub von etwa 2 Meter.



Ansonsten hat es an einem Sonntag NICHTS ausser Museen! Nicht mal ein Bäcker. Das Wetter hatte sich heute jedoch von der freundlichen Seite gezeigt, nur recht Windig. Draussen auf See vor Emden herrschten zeitweise bis 6 Beaufort. Beim Stadtrundgang bin ich noch auf eine alte Dampflokomotive von 1943 gestossen, ein Museumsstück zum Anfassen.



Morgen geht dann wieder weiter. Um halb neun muss ich mich telefonisch beim Brückenwart anmelden, damit ich mit der zweiten Öffnung um 08:55 die Eisenbahnbrücke passieren kann. Geplante Route ist durch den Binnenhafen via Industrieflughafen zur Borssumer Schleuse und dann durch den Ems-Seitenkanal in die untere Ems bis nach Weener.

Montag, 03.07.2017

Pünktlich um 08:30 abgelegt und zur Eisenbahnbrücke, wo ich angemeldet war. Dann eine spannende Fahrt durch den Industrieflughafen Emden, auch die Schleuse Borssumer in den Ems-Seitenkanal wie auch die Schleuse Oldersum hinaus in die Ems haben auch mich gewartet. Weil ich die 08:55 Uhr Brückenöffnung bekam hatte ich in der Ems leider den vollen Tidenstrom gegen mich, mit 13 Km/h über Wasser und 7 Km/h über Grund (6 Km/h gegen die Strömung) kämpfte ich mich die Ems zu Berg. Das Wasser wurde immer weniger und umso wichtiger war die Konzentration auf die Fahrwassertonnen, denn ich wollte ja nicht trockenlaufen. Kurz vor 14:00 Uhr stand ich vor der Schleuse Weener, welche in den Stadthafen führte. Das Städtchen Weener ist eigentlich fast „tot“. Die meisten Geschäfte sind angeschrieben „zu verkaufen oder zu vermieten“, schade.

Zum Einkaufen fand ich doch noch 2-3 Lebensmittelgeschäfte, Aldi, Lidl, Edeka. Auch fällt mir immer wieder auf: Die Deutschen müssen sehr viele Probleme und „Kriege“ haben, überall und immer sind Anwälte und Anwälte, ob die wirklich alle Arbeit haben???

Die Suche nach einer Beiz war heute etwas schwierig, Montags haben alle die drei Beizen geschlossen, ich fand dann noch das Pizza Stübchen wo ich erstaunlich gut und sehr günstig gegessen habe siehe Beleg.

Zurück auf's Schiff, dann noch eine Plauderei und eine Flasche Roten, mit dem Nachbarn bei mir an Bord.

Auf einmal hörten wir laute Stimmen „hopp, hopp“, das war die Frauenmannschaft am Training, für ein Wettfahren im August, welche ich spontan zu Bier einlud.





EG BED. 1 03-07-2017
SCH .2

RECHNUNG

1	3a-Mozzarella Caprese	4.00
1	59 Tor. Bolognese	6.50
1	Valpolicella 0,2	2.50
1	Bier 0,3	1.90
	BAR	14.90



Diese Enten bekamen natürlich weder Bier noch Brot!



Dienstag, 04.07.2017

Habe mit dem Hafener, - Schleusen- und Tankwart um 08:00 zum Tanken und um 08:30 für die Schleusung abgemacht. Die Fahrt ging dann weiter zu Berg „Richtung Süden“ nach Lathen. Heute wieder mal schönes Wetter und mit der Tide gefahren, d.h. ca. 5 Km/h „gratis“. Nach drei Schleusen bin ich gegen 15 Uhr im Hafen vom Yachtclub Lathen eingelaufen. Super Lage direkt am Waldrand, ruhig und idyllisch gelegen, direkt daneben ist ein Campingplatz wo ich die frischen Brötchen für Morgen bestellen konnte, es gab dort auch ein Restaurant mit ganz guten Essen z.B. Züriger Geschnetzeltes mit Röstli!

Als ich auf dem Schiff beim Ankertrunk war, kam ein kleines Ruderboot zu mir und fragte auf „Buuredütsch“ wie kommt ein Schiff mit Schwyzer SZ Nummer hierher? Jan nahm dann mit mir ein Bier und sogleich lud er noch für einen Wein zu sich ein. Jan und Giesela haben einen alten Holländischen Kutter mit Baujahr Vorkriegszeit. Ein Bijou Stahlschale und der ganze Innenausbau in Massiv-Eiche und alles im Historischen funktionstüchtigen Zustand. Da ich Morgen nur eine kleine Tour von etwa 25 Km mit 2 Schleusen vor habe wurde es dann auch etwas später.

Jetzt weiss ich warum Ostfriesland so Flach ist; damit der Wind besser durchkommt. Ja der Wind bläst eigentlich den ganzen Tag ziemlich stark.



Mittwoch 05.07.17

Wie geplant bin ich gegen 10:00 Uhr ausgelaufen, die Strömung hat hier keinen Einfluss mehr, da es ein Kanal ist. Das grosse Glück war wie bestellt, kurz bevor ich den Hafen verliess fuhr der Frachter „ORCA“ durch. Ich hängte mich an ihn, somit waren die Schleusendurchgänge bereits gesichert, was dann auch so war. Ich habe wieder einen tollen Hafen in einem Seitenarm kurz vor Meppen angesteuert. Durch ein grosses Naturschutz-gebiet ganz hinten (ca. 2km) lag der Yachtclub Meppen, mit ganz neuem Clubhaus mit super Duschen/WC (ohne Geldeinwurf mit viel Warmwasser), alles im Liegepreis von 10 Euro enthalten, auch der Strom. Direkt daneben ist das Restaurant Yachthafen, ein Grieche mit guter Küche, ganz gut geschmeckt! Das morgige Ziel war eigentlich der Yachtclub Lingen, jedoch hat mir der Hafenerwart von Meppen geraten an den Privat-anlegesteg vom Hotel Wasserfall zu gehen, das Essen sein dort vorzüglich, solche Typs nehme ich natürlich gerne entgegen. Das Wetter war heute wieder mal gut und sehr warm, Sonnenschein und Trocken, morgen sollte es auch so bleiben.

Hafen von Meppen mitten im Wald:



Auch unterwegs reine Idylle



Donnerstag, 06.07.2017

Das Wetter hat gehalten was es versprochen hat, trocken und sehr warm, es war mir sogar zu heiss um auf der Fly-Bridge zu fahren, hab es unten am Schatten vorgezogen. Bei der ersten Schleuse hatte bereits ein Sportboot gewartet, es kamen dann noch 3 Weitere. Über Funk vernahm ich: Habe noch eine Talschleusung und dann könnt ihr alle 5 zu Berg schleusen. Der erste fuhr nicht ganz nach vorne, somit hab ich ihn (mit seinem Einverständnis) in der Schleuse überholt und anschliessend den „Konvoi angeführt“. Die zweite Schleuse habe ich als vorderstes Schiff angemeldet, die Antwort war überraschend: „Ich bereite die Kammer für euch 5 Sportboote vor, sobald ihr hier seit bitte direkt einfahren“. Nach 31 km und 5 Stunden Fahrt habe ich am Steg vom Hotel Am Wasserfall angelegt. Das liegt in einem kurzen Seitenarm der Ems, gefahren wird ja in Dortmund-Ems-Kanal. <http://hotel-am-wasserfall.de/> Die Anlage ist perfekt, ein supergutes Restaurant, nicht ganz günstig aber spitze, einen Camping mit Laden und was man so braucht und die Liegegebühr für nur 8.50 Eur. Incl. Strom.

Ausfahrt aus dem Hafen Meppen



Dortmund-Ems-Kanal oft im Walde



Steganlage beim Hotel Am Wasserfall



Das Wasser in diesem Ems-Arm war so sauber, dass ich heute das erste mal in die Badehose, und anschliessend ins Wasser sprang, herrrrrrrrrrrrlich nach so einem heissen Tag.

Morgen wird's etwas streng, 45 km mit 6 Schleusen, über das „Nasse Dreieck“ (dort kreuzt sich der Dortmund-Ems-Kanal mit dem Mittelland-Kanal) und dann noch 13 Km bis Recke. Ich werde zeitig losfahren und rechne mit 7-8 Stunden je nach Schleusung.

Freitag, 07.07.2017

Die Zeitberechnung hat fast hingehauen +1Std, 08:00 losgefahren und um 17:00 Uhr in Recke das Ankerbier getrunken. Die ersten 5 Schleusen konnte ich mit dem Frachter „FRANADA“ lückenlos durchfahren, dann bei der Letzten kam plötzlich noch ein neuer Frachter dazu und jetzt war warten angesagt. Ein Schleusen-durchgang von unten nach oben und wieder nach unten dauerte 1 Std., danach konnte ich mit dem nächsten Frachter um 15:00 zu Berg schleusen. Die Schleusung wieder 30 min. für 8.1 Meter Hub und dann noch 13Km bei 10km/h bis Recke. Die Hilfsbereitschaft war wieder mal (eigentlich fast immer) vorzüglich. Platz zuweisen, Formalitäten, Duschmarken, Code für das Tor alles bestens erhalten. Heute war in der Hafenbeiz Grillabend, Grill mit Salatbuffet alles Hausgemacht für 15.00 Euro so viel du magst! Tolle Stimmung trotz eines kurzem Gewitter.

Mein „Begleiter“ FRANADA



Schleuse zu und weiter!

Schöner Wohnen.de ...



Hafen Recke im Mittelland-Kanal mit Beiz



Seit Emden, Meereshöhe habe ich nun in den letzten 5 Tagen 12 Schleusen zu Berg, 2,2 – 8,1 Meter Hub und 50 Höhenmeter bewältigt. Leider geht meine Reise der 2. Etappe bald zu ende. Morgen Samstag geht die Fahrt nach Bad Essen und am Sonntag nach Minden (siehe Törnbericht 1. Etappe). In Minden werde ich das Schiff bis Mitte August liegen lassen, am Mittwoch dann mit dem Zug via Hannover nach Zürich, denn ich muss ja wieder mal ins Büro. Ab Mitte August geht der Törn weiter über Hannover, Magdeburg Richtung Berlin. In diesem Abschnitt wird Stefan an Bord sein und ab Berlin kommt noch Alexandra und Cony an Bord, später kommt auch noch Frank, mein Bootshändler ein Stück mit.

Hiermit schliesse ich den Bericht der letzten 5 Wochen mit 624 gefahrenen km und 62 Motorenstunden. Das Eindrücklichste war sicher die Fahrt über die Nordsee nach Helgoland mit Fabian und Alleine zurück, einfach super!!!



Corretto Grappa auf Sawa IV

